

DIE SEITE DES LÄUFERS

Bericht von Arkus Myffel

Erneut waren beim Basler Stadtlauf zwei Estudiantler am Start. Am Samstag, 25. November 2018 herrschten ideale Laufbedingungen. Rund 6 Grad plus, trockene Luft, fast kein Wind.

Spätabends, erst um 2035 Uhr war Start zur ältesten Herrenkategorie. Startschuss war auf dem Münsterplatz, die Strecke führte durch die weihnachtsgeschmückte Freie Strasse über zwei Rheinbrücken hinweg und durch Kleinbasel. Ziel war auf dem Marktplatz.

Die beiden Estudiantler gingen mit unterschiedlichen Voraussetzungen an den Start. Während Frantz Gisler noch von seiner Form des Luzerner Halbmarathons profitierte, musste Toni Gisler aufgrund im Training zugezogenen Rippenfrakturen etwas handicapiert an den Start gehen. So war es nicht verwunderlich, dass der ältere der Gisler Brothers, dieses Jahr erstmals in der Kategorie Männer 65 startberechtigt, zaghafter an den Start ging und dem Gerangel etwas auswich. Daher benötigte er für den ersten halben Kilometer 2 Minuten 57 Sekunden und lag dabei zwischenzeitlich auf dem 35. Kategorienrang. Doch in der Folge holte Toni Rang für Rang auf und dank einen Endspurt sicherte er sich noch den 27. Rang und konnte sich damit in der vorderen Ranglistenhälfte etablieren.

Rangliste Männer M 65

1.	Gallus Demont	21:41,5 Min.
2.	Bruno Lussi	21:53,3
3.	Fredi Zimmermann	23:37,2
27.	Toni Gisler	28:52,0
62,*	Pierre André Cattin	49:19,4

* letzter Platz

Frantz ging viel mutiger und offensiver an, benötigte für den ersten halben Kilometer fast 30

Rangliste Herren M 60

1.	Reini Pöllinger	19:56,3 Min.
2.	Serge Fuchs	20:17,3
3.	Ueli Wäfler	20:43,6
33.	Frantz Gisler	25:13,9
128,*	Christian Schneider	46:31,3

* letzter Platz

Sekunden weniger als sein Bruder. Auch in der Folge konnte er sein Tempo hoch halten und seinen 33. Rang von der ersten Zwischenzeit bis ins Ziel retten. Damit verpasste er knapp den ersten Viertel der Rangliste. Sein Kilometer Durchschnitt betrug beachtliche 4 Minuten 35 Sekunden. Damit dürfte er ideal vorbereitet sein für den Zürcher Silvesterlauf.

Im Anschluss an die Veranstaltungen konnte noch Anschauungsunterricht bei der Elite Kategorie genommen werden. Beeindruckend vor allem Julien Wanders, der Schweizer Newcomer des Jahres, wie er durch die Strassen Basel spurtete und den nachfolgenden Läufern, ob weiss oder schwarz, nicht den Hauch einer Chance liess.

Vor dem Verlassen Basels wurde traditionellerweise eine schmackhafte Piadino mit Parmaschinken in einem Take Away Lokal an der Steinenvorstadt genehmigt.

Rund 3 Wochen später stand der Silvesterlauf auf dem Programm. Insgesamt 6 Estudiantlerinnen und Estudiantler waren auf der Startliste aufgeführt. Und alle 6 standen dann am Sonntag, 16. Dezember 2018 auch am Start; und noch erfreulicher, alles beendeten auch den Lauf.

Gegenüber dem Vorjahr waren Änderungen auszumachen. So hatten die Läuferinnen und Läufer die Bahnhofbrücke nicht mehr zu passieren. Dafür gab es beim Central ein Wendepunkt und die Brücke der Lindenhofstrasse musste pro Runde zweimal erklommen werden. Zuerst von der Rudolf Brun Brücke herkommend über die steile Rampe der Oetenbachgasse. Eine Steigung mit über 10

Prozenten, die Veranstalter nannten es etwas grossmaulig ihr Heartbreack Hill, oder ihre Alpe d'Huez oder ihr Alpe Cermis. Zugegeben massen ist der Anstieg ziemlich steil, doch mit rund 60 Metern auch sehr kurz. Dennoch forderte es den Läuferinnen und Läufer einiges ab, der Rhythmuswechsel war nicht einfach zu dosieren. Im Anschluss führte die Strecke zum Beatenplatz hinunter, wo dieser zu umrunden war. Anschliessend war die Strecke gleich wie im vergangenen Jahr. Die Hauptkategorien mussten nicht mehr 4 Runden, sondern nur noch 3 Runden absolvieren. Dies ergab eine Gesamtdistanz von 8,55 Kilometern.

Am Sonntag morgen schaute noch manch einer erstaunt aus dem Fenster. Schnee lag da auf den Strassen. Doch bis zum Start der Estudiantlerinnen und Estudiantler war dieser weggeschmolzen. Zurück blieben jedoch einige Wasserlachen, die es zu umlaufen galt, um trockene Füsse zu behalten.

Erster Startender war Urs Gisler, der in der Kategorie Premium um 1540 Uhr am Start beim Limmatquai stand. Wie gewohnt reihte er sich an vorderster Front ein, um unmittelbar nach dem Startschuss loszubrausen. Urs schlug ein hohes Tempo an, bis zur ersten

Rangliste Herren M 50

1.	(60)	Peter Peter	30:48,2 Min.
2.	(106)	Albino Ribeiro	31:56,0
3.	(119)	Roger Schnyder	32:15,1
96.	(827)	Urs Gisler	38:13,6
799.*	(3978)	Daniel Jacot	1:17:55,4 Std.

* letzter Platz
(in Klammern Gesamtrangierung Overall Herren)

Zeitnahme beim Münsterhof lag er nach 11 Minuten und 53,3 Sekunden noch an 54. Stelle. In der Folge musste er sein Tempo drosseln und verlor Platz um Platz. Lag es an seiner Erkältung, die er sich vor 14 Tagen zugezogen hatte und ein Trainingsverbot nach sich zog? Nach 38 Minuten 13,6 Sekunden erreichte

der jüngste Gisler Brother das Ziel an der Fraumünsterstrasse, dies als 96. seiner Altersklasse. Somit lag er im ersten Achtel der Rangliste, was sicherlich hervorragend ist.

Um 1625 Uhr war dann Startschuss für Manuela Weber und Frantz Gisler. Manuela stellte sich dieses Jahr erstmals der Herausforderung der längeren Distanz über 8.55 Kilometer. Und sie ging forsch ans Werk. Bei der ersten Zeitnahme beim Münsterhof lag sie an 215. Stelle. Kontinuierlich verlor sie Position um Position. Bei der zweiten Münsterhof Passage lag sie schon an 322. Stelle, Schlussendlich schaffte sie es in 49. Minuten 36,1 Sekunden als 381. ihrer Kategorie ins Ziel. Dabei bliebe sie noch knapp in der ersten Ranglistenhälfte, was sicherlich als Erfolg zu werten ist.

Rangliste Herren M 60

1.	(98)	François De Bellis	31:38,7 Min.
2.	(164)	Hanspeter Brun	32:59,3
3.	(237)	Riccardo Tonolla	34:08,3
34.	(1234)	Frantz Gisler	40:29,3
274.*	(3976)	Josef Hässig	1:14:51,5 Std.

* letzter Platz
(in Klammern Gesamtrangierung Overall Herren)

Rangliste Frauen F 20

1.	(1)	Julie Derron	30:35,7
2.	(2)	Celine Aebi	31:13,6
3.	(5)	Chantal Matzinger	33:17,7
381.	(1228)	Manuela Weber	49:36,1
777.*	(2684)	Katja Bächtold	1:13:19,3 Std.

* letzter Platz
(in Klammern Gesamtrangierung Overall Frauen)

Frantz hingegen konnte sein Rennen besser einteilen, das beweist der Umstand, das er vom Start bis ins Ziel an 34. Stelle lag. Auch die Rundenzeiten waren alle knapp über 13 Minuten. So erreichte er nach 40 Minuten 29,3 Sekunden das Ziel, wie schon sein jüngerer Brunder im ersten Achtel der Rangliste. Auch er durfte sehr zufrieden sein mit seiner Leistung.

In der Run for fun Kategorie waren „nur“ noch 3 Estudiantler am Start. Das lag daran, dass andere in die Kategorien der Dreirunden LäuferInnen wechselten. In dieser Kategorie gab es keine Rangierung. Mitmachen war wichtiger als siegen. Dennoch versuchten die drei Estudiantler die Strecke, die jedoch nicht 5,5 Kilometer wie vom Veranstalter propagiert mass, sondern mindestens 5,8 Kilometer, wie Nachmessungen des Estudiantes Vermessungsamt ergaben. Schade, dass der Veranstalter die Distanz so falsch angab. Schon ein Primarschüler wäre der Fehler aufgefallen, denn die 2 Runden Distanz kann ja nicht weniger als 2/3 der 3 Runden Distanz aufweisen, wenn man noch berücksichtigen muss, dass eine Start- und Zielstrecke, die von allen nur einmal zu bewältigen sind, absolviert werden muss. Doch nun zum Rennen.

Insgesamt 2256 Läuferinnen und Läufer absolvierten den Run for fun Lauf. Etwas weniger als in vergangenen Jahren. Da die Runden auch länger waren, gab es weniger Stau, das heisst die guten Läufer liefen nicht schon wie in vergangenen Jahren bereits beim Rennweg auf die langsamen LäuferInnen der ersten Runde auf.

Laufzeiten der Estudiantler in Kategorie Run for fun

Toni Gisler	30:57,0 Min.
Walti Weber	38:39,5
Bruno Gisler	39:09.3

Dies erlaubte Toni, ein regelmässiges Tempo anzuschlagen, so deuten jedenfalls seine Abschnittszeiten hin. Die erste Runde legte er in fast gleicher Zeit wie die zweite Runde hin. Nach 30 Minuten 57 Sekunden erreichte er das Ziel an der Fraumünsterstrasse.

Die beiden anderen Estudiantler teilten ihr Rennen unterschiedlich ein. Walti Weber, als Schnellstarter bekannt, legte wie ein Sprinter von seiner Pole Position los. Die erste Passage beim Münsterhof erreichte er bereits nach 17 Minuten 37,3 Sekunden. Ganz anders Bruno Gisler, der für diese Stecke 2 Minuten 14,1 Sekunden mehr benötigte. In der Folge drehte jedoch Bruno mächtig auf, legte die zweite Runde um 2 Minuten schneller zurück. Demgegenüber wurden Waltis Schritte immer kürzer, für die zweite Runde benötigte er 1 Minute und 46 Sekunden länger. Trotz eines immensen Endspurt gelang es Bruno nicht mehr Walti noch abzufangen. Beide beendeten den Lauf jedoch deutlich unter der 40 Minuten Limite.

Zahlreiche Zuschauer, darunter auch einige Estudiantler – vor allem bei der Premium und Medium Kategorie – waren auszumachen und feuerten die Läuferinnen und Läufer lautstark an. Die Änderung der Strecke war vor allem bei der Kategorie Run for fun ein Gewinn. Auch der zweimalige Anstieg auf die Lindenhofstrasse verlangte einiges ab und forderte die Läuferinnen und Läufer stark. Die Rhythmuswechsel waren eine zusätzliche Herausforderung.

Beim Bewerbungsgespräch:

Der Chef: Wir suchen jemanden, der zeigt, dass er verantwortlich sein kann.

Sagt der Bewerber: „Oh ja, das kann ich. In meinem letzten Job, sagten alle, immer wenn etwas schief gegangen ist, dass ich verantwortlich bin.“

Der Ehemann zu seiner Frau: Wir haben im Lotto gewonnen. Ich habe schon große Pläne mit dem Gewinn. Was sollen wir uns alles kaufen?

Die Frau: Um ganz ehrlich zu sein Peter, ich würde gerne meine Hälfte nehmen und dich verlassen.

Der Mann: Oh, ok! Wir haben 30 Franken gewonnen. Hier hast du deine 15 Franken!

Was ist der Unterschied zwischen einem Fußballstar und einem Bankräuber?

Der Bankräuber verlangt: „Geld her, oder ich schisse“.

Der Fußballstar verlangt: „Geld her oder ich schiesse nicht!“